

# Langfristiger Plan für die Parteiarbeit

Lenin sagte seinerzeit, daß man ohne Plan nicht arbeiten könne. Traf das zu Lenins Zeiten zu, so gilt dieser Spruch heute mehr denn je; denn die Maßstäbe der Parteiarbeit sind unvergleichlich größer, die Aufgaben des sozialistischen Aufbaus umfassender und komplizierter geworden.

Eine Grundbedingung für die wissenschaftliche Führungstätigkeit ist der Plan. Er schafft wichtige Voraussetzungen dafür, daß der Selbstlauf überwunden wird und die Parteiorganisation sich in ihrer Tätigkeit wirklich auf die entscheidenden Schwerpunkte orientiert. Der Plan gibt die Möglichkeit, die eigene Tätigkeit an den Beschlüssen der Partei zu messen und eine echte Kontrolle über die Durchführung der Beschlüsse auszuüben.

erbrachten einen Erlös von 3000 Mark, den wir für Kinderfeste, Rentner- und Kulturveranstaltungen verwandten.

Gegenwärtig sind wir dabei, mit unseren Bürgern den Volkswirtschaftsplan 1968 zu diskutieren, um neue Initiativen auszulösen.

Harry Ucko  
Mitglied der Parteileitung der  
WPO 63, Berlin-Friedrichshagen

## Patenschafts- vertrag besonderer Art

Ende vergangenen Jahres kam es im VEB Chemieanlagenbau Erfurt-Rudisleben zur feierlichen Unterzeichnung eines Patenschafts Vertrages besonderer Art. Er wurde zwischen dem Betrieb und dem Vorkollektiv in Erfurt

Hier kann der Einwand kommen, daß es ja niemanden mehr in unserer Partei gibt, der die Frage stellt, ob man Parteiarbeit planen könne. Die Frage der Gegenwart laute vielmehr, welchen Plan oder genauer gesagt, wieviel Pläne eine Parteileitung braucht und was diese Pläne beinhalten müssen.

Das tägliche Arbeitsinstrument einer Bezirks- oder Kreisleitung ist der Halbjahresplan, der alle wichtigen konkreten Aufgaben der laufenden Arbeit beinhaltet und Termine und Verantwortlichkeit exakt festlegt. Davon ausgehend sind viele Parteiorganisationen der Betriebe und Institutionen von ihren Monatsplänen abgekommen und ebenfalls zu Halbjahresplänen übergegangen, um so langfristiger die entscheidenden Maßnahmen und Aktionen zu planen. Dabei schließen diese Halbjahrespläne nicht aus, daß zu bestimmten Anlässen, wie z. B. zur Volksaussprache über die sozialistische Verfassung der DDR noch spezielle Maßnahmenpläne festgelegt werden. Doch auch das reicht heute nicht mehr aus. Immer mehr Aufgaben erfordern für ihre Vorbereitung und Realisierung eine längere Zeitspanne. Und was noch viel wichtiger ist, alle Aufgaben — auch die Tagesaufgaben — wollen mit einem Blick in die Zukunft, d. h. im Einklang mit der perspektivischen Entwicklung, gelöst werden. Kurzum, die leitenden Parteiorgane brauchen für eine effektive Arbeit einen langfristigen Plan»

## Inhalt des Planes

In diesem Plan sollte als erstes der Platz und Raum bestimmt werden, den die Parteiorganisation im Gesamtsystem unserer Partei einnimmt und die Aufgaben, d. h. das Ziel formuliert werden, wie Genosse Walter Ulbricht in

abgeschlossen. Voneinander lernen, um die Erfüllung der Plan- und Ausbildungsziele kämpfen, die Verteidigungsbereitschaft ständig erhöhen — das sind die Grundgedanken des Vertrages, der von der Partei-, der FDJ-Leitung, dem Werkdirektor und Vertretern der NVA unterschrieben wurde.

Die im Vertrag fixierten Grundgedanken bilden die gemeinsame Arbeitsgrundlage. Alle sechs Wochen erfahren sie eine Konkretisierung durch den Polit-Stellier»

OtR^MIAIOIBWOR!